

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken**

**Calvin, Jean**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1601**

Von den Zaehern/oder Traehern/so von den Creutzen sind gefallen

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

solche ding redeten vnd fürgeben/damit sie sich selber frey auff's Maul dreschen. Aber sie lassen sich daran allein benügen/vnd seind sehr wol zu frieden / wenn sie nur weidliche Lügen erdichten können/ vnangesehen, ob viel dawider möchte geredt werden.

### Von den Zähern/oder Trähern/so von den Creuzen sind gefallen.

**E**stlich können auch die Zehern/so von den Creuzen gefallen sein. Eine von denselben Zeren soll zu Bondonico sein. Die ander zu Trier/Aber eine ander zu Maximino. Item eine zu Arelten/inn der Kirche Petri puellaris, Die von neme ich alle andere Zeren auß/von denen ich noch nicht weiß.

Etliche sind (wie sie sagen) Natürliche Zeren / vnter welchen die auch eine ist/so zu Maximino wird gewiesen. Denn dieselbe ist dem Herrn Christo auß den Augen gefallen/da er den Aposteln ihre Füsse wusch / ist anders ihre Cronicken nicht falsch oder gar erlogen.

Die andern Zeren aber sind solche Zeren (wie ire wort lautē) die da sonderliche Miracel anzeigen. Gleich als müste man glaubē/das ein hüßern Crucifix/so barmherzig were/das es auch weinen könnte. Aber solches muß man ihnen zu gut halten. Denn die gute Herrn haben sich geschämet/das weniger vnd geringer Wunderzeichen von ihren Götzen / den von der Heyden Götzen/gesehen/dieweil die Heyden gesagt haben / das ihre Bilder zuzeiten geweinet haben. Drum kan man billich auch solche der Papissten Bilder / vnter der Heyden Götzen zehlen/vnd sie also allesampt vnter einen Rehen bringen.

**W**as nun die Jungfraw Marien belanget / so wisse/das

daß die Papiſten/keine vrsach habē ſich etwas zu rühmen  
 vber ihren Gebeinen/ die ſie haben oder weiſen möchten/  
 dieweil ſie ſelber ſagen/ daß ihr Leib nicht auff Erden ſey/  
 Sonſt halte ich/ſie hetten ſich bereben laſſen/ daß Maria  
 die Jungfraw einen ſo groſſen Leib gehabt/daß ſie auch  
 ein Sarcf/ darinnen ſonſt viel tauſent todte Körper le-  
 gen/gar allein hette müſſen inne haben/

### Von Marien der Jungfrawen Milch vnd ihren Haaren.

**M**Der dieweil ſie nichts vberall von ihrem Leibe ha-  
 ben vberkommen können/ haben ſie ſich an ihren  
 Haaren/vnd ihrer Milch/benügen laſſen. Etliche  
 Haar weiſen ſie zu Rom zur Marien vber der Minerva/  
 Jtem/in des Salvators Kirche in Hispanien/ darnach  
 findet man auch ſolch Heyligthumb zu Matifcona/ Lu-  
 niaco/Muceria in des Sanſtoridi Kirche. Jtem zu Sa-  
 niacquerio/vnd an andern vielen örteren.

Es iſt nicht von nöten/ daß wir alle örter nach einan-  
 der erzehlen/ da der Jungfrawen Marien Milch wird ge-  
 wieſen/ den wir würden ſonſt nimmermehr auffhören  
 können. Darzu ſo iſt kein Stättlein ſo klein/kein Mön-  
 che oder Nonnen Kloſter ſo gering/ daß man daſelbſt nie  
 etwas von der Jungfrawen Marien Milch finde.

An etlichen örtern hat man viel ſolcher Milch/ an an-  
 dern aber gar wenig/ vñ das haben ſie darumb alſo geord-  
 net/ nicht daß ſie ſich geſchämet haben zu rühmen/daß ſie  
 groſſe Krüge derſelbigen Milch voll hetten/ ſondern die-  
 weil ſie es für gur angeſehen haben/ damit ihre lügen de-  
 ſtoßas bedeckt würden/wenn ſie ſo viel Milch hetten/ als  
 irgent in einer kleinen Büchſen ſie were gleich von glaß

G ij oder